

OFFENBARUNG

TEIL 3

Galater 1,11-20: „... ich habe es auch nicht von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi...“ (Vers 12).

Seht, wenn ein Mensch wirklich **einmal mit dem echten, geoffenbarten Glauben, dass Gott ist (Hebr. 11,6), mit Gott in Verbindung gekommen ist, dann gibt es nichts** — keine Zeit und keinen Ort — , **was diesen Menschen von seinem Gott zu trennen vermag**. Ich glaube, es war Paulus, der sagte: „Weder Bedrängnis noch Hunger, weder Verfolgung noch irgend etwas Geschaffenes, nicht einmal der Tod ist imstande, **uns von der Liebe Gottes zu scheiden**, die da ist in Jesus Christus, unserem Herrn“ (Röm. 8,35-39). Ihr seid sicher in ihm verankert, denn ihr seid zu diesem Leben bestimmt.

Satan dachte, er könnte Hiob ein wenig herumwirbeln, auf ihn einschlagen und ihn so dazu bringen. Doch seht, Hiob, der eine vollkommene Offenbarung von Gott hatte, der wusste, wer Gott war und wie sehr Gott ihn liebte, **harrte aus. Ganz gleich, wie die Umstände waren, er wartete, bis sein Glaube bestätigt wurde, denn er hatte einen Halt an Gott, eine Offenbarung (Hiob 19,25-27).**

Wenn ihr Kranken, ihr Verkrüppelten oder die ihr sonst etwas von Gott benötigt, **diese Offenbarung bekommt, dass ihr gerechtfertigt seid (Röm. 8,30; 1.Kor. 6,11)**, wenn ihr **tatsächlich gerechtfertigt** und berechtigt seid, um das zu bitten, was euer Anliegen ist, und wenn ihr glaubt, dass Er ein Belohner derer ist, die Ihn fleißig suchen, dann kann euch nichts von dem Glauben trennen, der mit euch verankert ist. **Doch zuerst muss es euch geoffenbart werden.** [1]

Wenn Gott es so gesagt hat, ist das alles. Das ist es. **Wenn Gott die Verheißung gegeben hat, dann hänge deine Seele daran.** Wenn du es glauben kannst, dann hänge dich daran. Wenn du es nicht glaubst, dann bleibe weg davon, es würde dir nur schaden. **Aber wenn du es glaubst, dann bleibe dabei! Es wird dich zum Sieg bringen (1.Joh. 5,4)**, genauso sicher wie nur irgend etwas in der Welt. [2]

Glaube ist eine Offenbarung von Gott. Ja, Glaube ist eine Offenbarung. Er hat es dir durch Seine Gnade geoffenbart. Es ist nicht etwas, was du getan hast. Du hast dich nicht selber in den Glauben hinein

gearbeitet. Du hast überhaupt keinen Glauben, sondern es wurde dir durch Gnade Gottes gegeben (*1.Petr. 1,13*). Und **Gott offenbart es dir, deshalb ist Glaube eine Offenbarung. Und die ganze Gemeinde Gottes ist auf der Offenbarung gegründet!**

Glaube kommt durch Hören, **Offenbarung kommt durch Hören** (*Röm. 10,17*). Es ist eine individuelle Offenbarung, welche Glauben ist – **Glauben, der geoffenbart wird.**

Ein anderer Prediger sagte einmal: „Ich kann einfach keine Offenbarung annehmen.“ Bruder Branham sagte zu ihm: „Dann kannst du die Bibel nicht annehmen. Du kannst Christus nicht annehmen, **weil Er die Offenbarung Gottes ist. Er ist Gott geoffenbart im Fleisch**“ (*1.Tim. 3,16*). **Deshalb ist die ganze Gemeinde auf göttliche Offenbarung gegründet** (*Matth. 16,13-20*).

Durch Glauben, durch Offenbarung hat Abel Gott ein besseres Opfer als Kain dargebracht (*Hebr. 11,4*). In jenen Tagen gab es noch keine Bibel. Gott hat bezeugt, dass Abel gerecht war. Wie? Durch Glauben. Wie? **Durch Offenbarung!** Durch Offenbarung hat Abel Gott ein besseres Opfer dargebracht, **weil es ihm geoffenbart war, dass es nicht die Früchte des Feldes waren, sondern es war das Blut** (*1.Mose 4,3-4*).

Das ist der Grund, warum einige Leute es glauben können und einige es nicht glauben können; einige versuchen, es zu glauben.

In der Versammlung, wenn eine Gebetsreihe aufgerufen wird, findet man unterschiedliche Menschen, und sie sind alle gute Menschen, möchten wir sagen. Da gibt es manche, die ganz schwer sich bemühen, es zu glauben; sie versuchen, sich da hinein zu arbeiten. Manche können es überhaupt nicht annehmen. Und **andere, es ist nur durch Gnade, ihnen wird es einfach gegeben** (*Matth. 11,25-27*). Nun, da liegt der Unterschied. Das macht es aus. Das ist die wahre Offenbarung, weil Glaube eine Offenbarung von Gott ist. Es muss zuerst geoffenbart werden.

Jesus hat das klar zum Ausdruck gebracht, als Er sagte: „Kein Mensch kann zu Mir kommen, **wenn nicht Mein Vater ihn zuerst zieht, oder Mich ihm zuvor offenbart.**“ (*Joh. 6,43-44*).

Noch etwas möchte ich euch sagen: **Arbeite auf jenen Pulsschlag hin**, auf diesen Augenblick, genauso wie Josua, Maria Magdalena und all die anderen es taten. **Genau jenen Augenblick, wenn etwas dir geoffenbart wird, ergreife es! Halte daran fest**, an jenem Funken von diesem Augenblick!

Nun, ich kann dich nicht dazu bringen, zu glauben, **auch kannst du dich selbst nicht dazu bringen. Gott muss es dir geben. Es ist eine Gabe Gottes, zu glauben** (*Eph. 2,8*). Nicht dein Glaube, sondern **Gottes Glaube** (*Markus 11,22*). Dein intellektueller Glaube glaubt es vielleicht recht, **aber bis der Glaube Gottes in deinem Herzen ist...** (*Gal. 2,19-21*). Seht, dein intellektueller Glaube mag es fein annehmen. Tue das und glaube es einfach weiter

von ganzem Herzen, **bis Gott es dir offenbart.** ^[3] **Glaube es einfach weiter, bis Gott es dir offenbart! Fang an, den Herrn zu preisen!** Denn es ist in deinem Intellekt, bis es in deine Seele hineinkommt. ^[4]

Dies soll euch nicht befremden, dass dem so ist, denn Paulus hat das Muster durch die Hand Gottes festgelegt. **Allein Paulus hatte die volle Offenbarung für seinen Tag, wie es bewiesen wurde bei der Gegenüberstellung mit anderen Aposteln, welche zugaben, dass Paulus der Propheten-Botschafter für die Heiden an jenem Tag war.** Nun, ihr könnt eigentlich durch die Schilderung im Wort sehen, wie Paulus nach Asien gehen wollte und Gott es ihm nicht gestattete, denn die Schafe (seine Kinder) waren in Mazedonien, und die Mazedonier würden auf das hören, was der Geist ihnen durch Paulus zu sagen hatte, während die Leute in Asien es nicht würden (*Apostelgesch. 16,6-12*).

In jedem Zeitalter haben wir genau das gleiche Muster. **Deswegen kommt das Licht durch einen von Gott gegebenen Botschafter** in einem bestimmten Gebiet, **und dann verbreitet sich das Licht durch diesen Botschafter weiter, durch den Dienst anderer, welche dem Glauben gemäß treu belehrt worden sind.** Doch es ist klar, dass nicht alle, die ausziehen, lernen, **wie notwendig es ist, nur das zu sagen, was der Botschafter geredet hat** (*2.Tim. 3,10-17; 1.Kor. 4,6-7*). **Erinnert euch daran, dass Paulus die Menschen gewarnt hat, nur das zu sagen, was er gesagt hat: 1. Korinther 14,37: „Wenn jemand sich für einen Propheten hält oder geistlich gesinnt ist, der soll erkennen, dass dies, was ich euch schreibe, die Gebote des Herrn sind. Oder ist das Wort Gottes von euch aus gekommen und nur zu euch allein gelangt?“** Sie fügen hier etwas zu und nehmen dort etwas weg, und sehr bald ist die Botschaft nicht mehr länger rein, **und die Erweckung stirbt ab.**

Wie vorsichtig müssen wir doch sein, **um nur die eine Stimme zu hören. Denn der Geist hat nur eine Stimme, und dies ist die Stimme Gottes** (*Joh. 10,27-30*). Paulus warnte sie, nur das zu sagen, was er sagte, so wie es auch Petrus getan hat. Er warnte sie, **dass sogar er (Paulus) nicht ein Wort von dem ändern konnte, was ihm durch Offenbarung gegeben worden war** (*Gal. 1,6-12*). Oh, wie wichtig ist es doch, auf die Stimme Gottes durch Seine Botschafter zu hören und nur das zu sagen, was ihnen für die Gemeinden gegeben wurde. ^[5]

Der größte Teil unseres Glaubens ist intellektueller Glaube – Kopfglaube. Durch das Hören des Wortes – es bringt uns zu einer intellektuellen, verstandesmäßigen Erkenntnis Gottes. Aber wenn dies von oben her kommt, wenn dies jemals diesen trifft, dann gibt es einen göttlichen, geistlichen Glauben. Was bewirkt alsdann dieser Glaube? Dieser Glaube

erkennt nur das Wort an. Es spielt keine Rolle, was sonst noch irgend jemand sagt, er erkennt nur das Wort an, weil im Anfang das Wort war, und das Wort bei Gott war, und das Wort Gott war. Und das Wort ist immer noch Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (*Joh. 1,1-3.14*). Und **wenn das Wort Sich Selbst in unseren Glauben hineinströmt, wird unser intellektueller Glaube eine geistliche Offenbarung.** „Auf diesem Fundament werde Ich Meine Gemeinde bauen.“ Seht, **nicht auf einer intellektuellen Vorstellung von einem Kirchenbeitritt**, auf einer intellektuellen Vorstellung davon, sondern auf der Offenbarung. **„Wenn diese Ströme der Gnade in diesen intellektuellen Glauben, den ihr bekommen habt, hineinfließen, dann will Ich darauf, auf einer geistlichen Offenbarung, Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten der Hölle können sie nicht überwältigen.“** Das zeigt, dass sie dagegen sein werden, aber es wird niemals die Oberhand gewinnen. Oh, was für eine herrliche Sache! [6]

Die Bibel sagt, dass niemand Jesus den Christus nennen kann, nur durch die Offenbarung des Heiligen Geistes, wodurch es ihm geoffenbart ist (*1.Kor. 12,3*). Seht? Und da habt ihr es, es fällt geradewegs auf Offenbarung zurück. **Es muss geoffenbart sein.**

Als Jesus hier in Matthäus 16,17-18 gefragt hat: „Was sagen die Menschen, wer Ich, der Sohn des Menschen, bin?“ sagte einer von ihnen: „Du bist Mose, Elia oder irgendeiner.“ Er sagte: „Aber was sagt ihr, wer Ich bin?“

Petrus sagte: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

„Glückselig bist du, Simon, Bar Jona, denn Fleisch und Blut haben dir dies nicht geoffenbart; mein Vater, der im Himmel ist, hat dir dies geoffenbart. Auf diesem Felsen...“ - der geistlichen Offenbarung, wer Gott ist, wer Jesus ist und Er ist die Offenbarung Gottes, Gott fleischgemacht und der Welt geoffenbart. Er war in der Welt; Gott war in Christus, versöhnte die Welt mit Sich (*2.Kor. 5,18-19*), offenbarte, was Gott in einem Fleischleib war. „Du bist der Christus, der Gesalbte, der Sohn Gottes.“

Er sagte: **„Fleisch und Blut haben dir dies nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir dies geoffenbart. Auf diesem Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen“, die Offenbarung des Wortes in Seinem Zeitabschnitt.**

Das Buch der Offenbarung ist das letzte Buch der Bibel. Es ist für Ungläubige versiegelt. Darin sagt die Bibel im 22. Kapitel: „Wenn jemand ein Wort Davon wegnimmt oder ein Wort hinzufügt, werde Ich seinen Teil aus dem Buch des Lebens nehmen.“ Wir erkennen dann, dass es gänzlich für Gläubige bestimmt war. Und es öffnet das Buch der Offenbarung und offenbart, wer der Verfasser dieses ganzen Buches ist (Er ist als das Alpha und Omega anzusehen, vom 1. Mose bis Offenbarung, Jesus Christus durchgehend geradewegs immer derselbe), **und offenbart Sein ganzes Geheimnis von**

Sich und Seine Pläne für die Gemeindezeitalter, die kommen sollen und war darin durch sieben Siegel versiegelt.

Nun, das Buch war geschrieben, doch dann erinnert euch, es war mit sieben Siegeln versiegelt. Und diese sieben Siegel sollten nicht geöffnet werden, Offenbarung 10, bis zum Posaunen des letzten irdischen Engels auf Erden (*Offenbarung 10,7*). „Und in den Tagen des Posaunens der Botschaft des letzten Engels, des siebten Engels, sollte das Geheimnis Gottes in jenem Zeitalter beendet sein.“ **Und das ist das Zeitalter, in dem wir leben.**

Wir alle wissen, dass wir im Laodizea-Zeitalter leben (*Offenb. 3,14-21*). Es wird nie mehr noch ein Zeitalter geben; es kann nicht sein. So leben wir im Laodizea-Zeitalter und diese sieben Siegel, die das Buch enthält, sind ein Geheimnis für die Menschen, sollten an jenem Tag geoffenbart sein. Das ist, was Er verheißt hat. Nun, es wird nichts außerhalb des Wortes sein, denn ihr könnt nichts zum Wort hinzufügen oder vom Wort wegnehmen. Es muss immer das Wort bleiben. **Doch die Offenbarung ist, die Wahrheit davon zu offenbaren, was es ist, um es mit dem übrigen der Schrift zusammen zu bringen.** Und dann bestätigt Gott das als die Wahrheit.

Gott braucht keine Ausleger. Er ist Sein eigener Ausleger. Er macht Seine eigene Auslegung, indem Er die Dinge zustande bringt, von denen Er sagte, dass sie geschehen würden. Wie Er am Anfang sagte: „Es werde Licht!“ und es wurde Licht (*1.Mose 1,3-5*). Das braucht keine Auslegung. Es war bestätigt.

[7]

Denkt daran, auch Jesus sprach zu aufrichtigen Menschen — die Anbeter Seiner Zeit —, und Er sagte: „Vergeblich aber verehren sie Mich“ (*Markus 7,1-9*). Es war echte, wahre Anbetung aus der Tiefe ihrer Herzen. **„Doch vergeblich verehren sie mich, weil sie Menschengebote zu ihren Lehren machen“** — ihre denominationellen Satzungen. Sie waren aufrichtig und ehrfurchtsvoll und so fromm, wie sie nur sein konnten. Solches geschah nicht nur zur Zeit der Pharisäer. Kain und Abel, die ersten beiden Anbeter, die durch die natürliche Geburt auf die Erde kamen, hatten genau dieselbe Einstellung. Kain war gerade so fromm wie Abel. Beide bauten einen Altar. Beide liebten Gott und beide brachten Opfer dar. Beide beteten an. Sie gaben beide den Zehnten. Alles taten sie in gleicher Weise. **Doch Abel kam durch Glauben, welches Offenbarung ist, das Wort Gottes geoffenbart, deutlich gemacht und bestätigt.** O Ehre sei Ihm! Auch Kain brachte ein Opfer dar, doch Gott bestätigte es nicht. **Es musste durch den rechtmäßigen Kanal kommen.**

Ihr sagt: „Meine Gemeinde ist es.“ Einen Augenblick, Gott legt Sein Wort in der Weise aus, wie Er es vorausgesagt hat. Seht, Kain sprach: „Ich bin fromm. Ich liebe meinen Schöpfer. Ich bringe Dir das Opfer auf diesem schönen Altar dar. Ich habe all diese Dinge aufgebaut, Herr, denn ich liebe

Dich.“ Abel sagte dieselben Worte. Nun, es ist dasjenige, welches bestätigt, welches bewiesen wurde. **Gott kam herab und nahm Abels Opfer an, weil durch Offenbarung war er auf den rechten Kanal gestoßen, welcher von Gott akzeptiert war.**

Nun beachtet! Wir finden den Geist Kains wie einen Faden durch die ganze Schrift bis zum heutigen Tag. **Fundamental? Genauso fundamental wie der andere war.**

Seht auf den Propheten Bileam und den Propheten Moses. Beide hatten sieben Altäre (*4.Mose 23,27-30*). Es waren die Altäre Jehovas mit Blut besprengt. Nicht nur das, sondern auf jedem ein Widder. Die Zahl sieben ist die Zahl der Vollkommenheit — sieben Widder. Beide Altäre sahen gleich aus. **Der eine war so fundamental wie der andere. Doch wen bestätigte Gott? Denjenigen, der in Seinem Wort war. Fundamental zu sein bedeutet nicht zu viel, es ist die Offenbarung Gottes.** [8]

Kain dachte, dass Gott in weltlicher Schönheit wohnte. Er (Luzifer) tat dies schon im Himmel. Die Sünde begann nicht im Garten Eden, sondern im Himmel, wo Luzifer, der Sohn der Morgenröte, sich in Schönheit erhöhte und einen schöneren Herrschaftsbereich haben wollte als Michael. **Er dachte, Gott wohne in Schönheit** (*Hes. 28,11-17*).

Beachtet, Kain wollte kein Blutopfer. Er brachte die schönen Früchte des Feldes auf seinem Altar dar. Sehr religiös, tat alles wie Abel, brachte das Opfer dar, fiel vor Gott nieder, Ihn anzubeten. **Gehorsam in jeder Weise, jedoch ohne die Offenbarung des Wortes. Der Plan Gottes war von Anfang an das Wort. Aber Gott offenbarte durch Offenbarung die Sache, die Er bestätigte und als richtig bekräftigte.** Nicht Religion, nicht einen Altar, nicht die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, nicht die Darbringung eines Opfers, **nicht aufrichtig sein, sondern durch die Offenbarung des Wortes Gottes.** Gott offenbarte Abel, dass seine Mutter nicht einen Apfel gegessen hatte, den eine Schlange ihr gab, sondern sie hatte eine geschlechtliche Beziehung mit dem Satan in der Gestalt eines Getieres, nicht ein Reptil, sondern das klügste und listigste Tier des ganzen Feldes, dem Menschen am ähnlichsten. Das einzigste, dessen Same sich mit dem Menschen vermischte. Die Wissenschaft versucht, das herauszufinden. Niemals werden sie es finden, denn jeder Knochen seines Körpers wurde verändert. Die Bibel sagt aus, dass es so ist (*1.Mose 3,1-7*).

Seht ihr die beiden entgegengesetzten Geister in diesem bösen Zeitalter wirken? Könnt ihr es sehen? Beide sehr religiös, Kain und Abel, die Geister kommen wieder zum Höhepunkt, wie es am Anfang war. Einer betet an durch Schönheit und Wissen, Bildung und Wissenschaft und Ethik; der andere durch Glauben von der Offenbarung des Wortes Gottes.

Doch die Braut ist ein Teil des Bräutigams, treu in jeder Weise, erwartend die Hochzeit, die Vereinigung. Nicht vereinigt im ökumenischen Rat, sondern durch die Begegnung in der Luft, **hin zum Hochzeitsmahl** (*1.Thess. 4,15-17*). Ihr wurde **die Offenbarung der Geheimnisse der sieben Siegel in der Bibel geoffenbart und gegeben**. Sie sieht die Torheit des Betrügers, so nahe der Wahrheit, dass er fast die Auserwählten verführen würde (*Matth. 24,24*). **Doch sie sieht es.** [9]

Für die Gemeinde, **die Braut, die Entrückung ist eine Offenbarung für sie. Es ist ihr geoffenbart. Die wahre Braut Christi wird auf diese Offenbarung der Entrückung warten.**

Nun, es ist eine Offenbarung, denn die Offenbarung ist Glaube. Du kannst keine Offenbarung haben, ohne dass es Glaube ist. Glaube ist eine Offenbarung, denn es ist etwas, was dir geoffenbart ist. Glaube ist eine Offenbarung. Glaube ist etwas, was dir offenbart worden ist, wie es bei Abraham war, der alles, was im Gegensatz zu seiner Offenbarung war, dafür hielt, als wenn es nicht so wäre (*Röm. 4,16-22*). Das ist, was Glaube ist, die Offenbarung Gottes. Die Gemeinde ist auf eine Offenbarung gebaut, der gesamte Leib. [7]

Es gibt drei Elemente, in denen die Menschen leben. Das erste ist das menschliche. Das zweite ist göttliche Offenbarung. Und das dritte ist eine Vision.

Wenn du für jemanden in menschlicher Weise betest, sagen wir: „Nun, ich hoffe, du wirst gesund werden. Ich hoffe und glaube mit dir und versuche, allen Glauben zu gebrauchen, wie ich kann.“ **Das ist menschlich.**

Das zweite ist göttliche Offenbarung, wenn etwas dir geoffenbart ist. Du weißt einfach in deinem Herzen, dass es geschehen wird, obwohl da nichts anderes ist, als nur die Offenbarung.

Und das dritte ist eine Vision. Das ist natürlich „So spricht der HERR“. Das ist vollkommen und definitiv. [10]

Seht, hier ist das Geheimnis. Ein Geheimnis ist eine Schriftstelle – ist eine vorher verborgene Wahrheit, **die jetzt göttlich geoffenbart wird** (*Matth. 13,11*). Doch trotz der Offenbarung bleibt noch ein übernatürlicher Bestandteil. [11]

Sein Geheimnis wird nur Seiner geliebten Braut geoffenbart. Sie ist die einzige, die es sehen kann. [12]

Ich glaube, es war Jesus, der zu Pilatus etwas gesagt hat, einen Ausspruch, an den ich gerade vorhin dachte, wie Er da sagte: „Wer hat dir das gesagt?“ oder in anderen Worten: „Wurde es dir geoffenbart? Woher weißt du diese

Dinge? Wer hat dir dies geoffenbart?“ Dass Er der Sohn Gottes sei. „Wer hat es dir geoffenbart? Hat dir das irgendein Mensch gesagt? Oder“, wie Jesus sagte, „ist es Mein Vater im Himmel, der es dir geoffenbart hat?“ Seht ihr? **„Wie hast du es erlernt, aus zweiter Hand oder ist es eine vollkommene Offenbarung von Gott?“** (Joh. 18,28-40).

Ist dieses Abendmahl nur etwas, zu dem ich vorgehe, eine Anordnung, indem ich sage: „Ach, alle anderen nehmen es, ich nehme es auch?“ **Es ist eine Offenbarung, dass ich ein Teil von Ihm bin und ich bin ein Teil von euch, und ich liebe euch und ich liebe Ihn, und wir nehmen dies gemeinsam als ein Symbol unserer Liebe zu Gott und unserer Liebe und Gemeinschaft untereinander.** [13]

Kein Mensch weiß von den Dingen Gottes außer der Geist Gottes und der, **dem der Geist Gottes sie offenbart (1.Kor. 2,6-13). Wir müssen Gott um Offenbarung anrufen, mehr als alles andere in der Welt.** Wir haben die Bibel angenommen, wir haben die großen Wahrheiten darin angenommen, **doch immer noch ist es für die meisten nicht Wirklichkeit, weil die Offenbarung durch den Geist nicht da ist. Das Wort ist nicht lebendig geworden.** [14]

Wir dürfen niemanden durch Beherrschung zum Christentum bekehren, **sondern durch die Offenbarung von Christus in dir, wie Gott in Christus war.** Wie Gott in Christus war, ist Christus in dir (Kol. 1,26-29). **Was Gott in Christus tat, tut Christus in dir.** Welche Zeichen Gott in Christus tat, tut Christus in dir. Oh, ist das nicht wunderbar? Jesus sagte an jenem Tag (Joh. 14,19-20) – **das ist heute – jener Tag, als diese Offenbarung zum Ausdruck kam, dass ihr wissen werdet, dass Ich in dem Vater bin und der Vater in Mir, Ich in euch und ihr in Mir – wenn die Offenbarung sichtbar wird.** „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich und der Vater eins bin. Ich bin in dem Vater, und der Vater ist in Mir. Wenn dann die Offenbarung hervorkommt, dann bin es Ich in euch und ihr in Mir.“ [12]

Quellennachweis:

[1] „Ich habe gehört, aber jetzt sehe ich“, Absch. 55-57 [2] „Jehovah-Jireh Teil 1“, Absch. 38

[3] „Werke sind ausgedrückter Glaube“, Absch. 105-107, 126, 128, 115-118, 186, 327

[4] „Bildnisse von Christus“ (59-0525), Absch. 14 / [5] „Das Gemeindezeitalter von Smyrna“, engl. Gde-ZA-Buch S. 156 / [6] „Gotteslästerliche Namen“, S. 19+22 / [7] „Die Entrückung“, Absch. 69-77, 65

[8] „Gottes allein bereiteter Ort der Anbetung“, Absch. 81-86 / [9] „Der Gott dieses bösen Zeitalters“, Absch. 80-81, 164 / [10] „Die Arche“, Absch. 6-9 / [11] „Meine Herren, ist dies das Zeichen der Endzeit?“, S. 30-31 / [12] „Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart“, S. 71, 65 / [13] „Abendmahl“, Absch. 63 / [14] „Die Offenbarung von Jesus Christus“, engl. Gde-ZA-Buch S. 31

Geistlicher Baustein Nr. 150 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]